

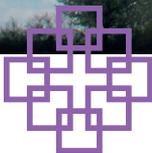
gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Entscheiden...



Ostern/Pfingsten 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist der letzte Gemeindebrief, den ich mitgestalte. In wenigen Wochen werde ich mich von der Erlösergemeinde verabschieden und nach Nürnberg ziehen. Schon vor einiger Zeit haben mein Mann und ich uns entschieden, in die Nähe einer unserer Söhne zu ziehen, damit wir im Alter notfalls Hilfe erhalten können. 43 Jahre haben wir in Kastel gewohnt und viele Freunde gewonnen.

Natürlich fällt es uns nicht leicht, von hier wegzuziehen, aber wir fühlen uns auch im biblischen Alter von 77 und 80 Jahren noch jung genug, um uns in einer neuen Umgebung einzuleben und um neue Kontakte zu knüpfen. Und wir werden uns bemühen, alte Verbindungen



weiterhin lebendig zu erhalten. Wir danken für alle Freundschaft, die wir in Kastel erfahren haben.

Ich wünsche der Erlösergemeinde alles Gute und Gottes Segen.

Susanne Hauschild

Austräger gesucht

Für den Bezirk Johannes-Goßner-Straße/ Am Rinker, in dem ich viele Jahre den Gemeindebrief ausgetragen habe, muss nun ein neuer Austräger, eine neue Austrägerin gesucht werden. Wer hat dreimal im Jahr eine halbe bis dreiviertel Stunde Zeit für diese Aufgabe? Vielleicht drehen Sie sowieso mit Ihrem Hund immer eine Runde?

Auch der Spaziergang mit Kinderwagen und mit kleinen Kindern lässt sich gut mit Gemeindebriefaustragen verbinden.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie den Bezirk übernehmen wollen.

Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Entscheiden	4–9
Konfirmation 2022	10 / 11
Termine	12–15
Leseleckereien	16
Spielkreis	17
Kleiderladen AKK	17
Zum Abschied	18
Kinderseite	19
Geburtstage, Freud und Leid	20 / 21
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24

Liebe Leserinnen und Leser,

die Mitte unseres Glaubens: **Ostern- Fest der Auferstehung. Der Gekreuzigte auferweckt von den Toten.** Das Leben ist stärker als der Tod - das feiern wir. Leid, Gewalt, Unrecht, das Böse trägt letztendlich nicht den Sieg davon, auch wenn es uns manchmal so erscheint und wir es so erleben. Doch mit der Auferstehung Christi gibt Gott uns eine klare Antwort. Die Machtfrage ist geklärt. Nichts wird uns aus seiner Hand reißen, weder Tod noch Leben, weder Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Röm 8,38f).

Es gibt keine Augenzeugen für die Auferstehung. Niemand war dabei, als Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Das Handeln Gottes an seinem Sohn hat sich des nachts im Verborgenen vollzogen.

Doch das leere Grab ist nicht alles, was wir haben. Das reicht auch nicht, um zu glauben. Der Auferstandene wird seinen Freunden und Freundinnen begegnen. Zum Zeichen des leeren Grabes tritt die Verheißung der Begegnung mit dem Auferstandenen. Diese zwei Zeichen gehören unabdingbar zusammen, sind die Botschaft des Engels an Ostern:

Das Grab ist leer- Jesus ist auferstanden – geht in die Welt hinaus: Jesus wird euch dort begegnen in eurem Leben. Ich muss mich erst auf dem Weg machen um Jesus zu begegnen, doch ich brauche

genauso auch dieses Wunder, wo ich einfach weiß, er ist gegenwärtig, damit mein Glaube nicht kraftlos ist und mir auch Halt und Kraft geben kann. Der Philosoph Sören



Kierkegaard hat das sehr gut ausgedrückt: Glaube ist ein Wunder- ein Paradox. Zum einen ein Akt der Entscheidung. Zum anderen wird er gewirkt, weil das Geschehen an sich mit unserem Verstand nicht zu begreifen ist. Gott ist für unseren Verstand nicht zu fassen, es bedarf eines „Sprunges“, ein plötzliches Begreifen, punktuell. Wir sagen manchmal: Da geht mir plötzlich ein Licht auf, plötzlich erkenne ich einen Zusammenhang, einen Sinn.

Sehr schön ist das bei der Erzählung von den Emmausjüngern erfasst: Die ganze Zeit ist Jesus schon bei Ihnen, auf ihrem Weg des Zweifels, der Ratlosigkeit. Doch erst als er das Brot brach und es ihnen gab „gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn“ - „dann sahen sie ihn nicht mehr“, heißt es gleich weiter. Aber es genügte vollauf, sie hatten jetzt die Gewissheit, dass Jesus auferstanden ist und gingen und erzählten es voll Freude den anderen.

Trotz allem in diese Auferstehungsfreude an Ostern einstimmen zu können, wünsche ich Ihnen.

Ihre PfarrerIn

Sabine Kazmeier-Liermann

Gottes Wille – Wie soll ich mich entscheiden?

Hirnforscher gehen davon aus, dass wir heutzutage bis zu 20.000 Mal pro Tag – mehr oder weniger bewusst – die Wahl haben und uns entscheiden können bzw. müssen. Es gibt sogar manche, die sagen: So viele Entscheidungen, wie wir heute pro Tag treffen müssen, so viele Entscheidungen hatte ein Mensch früher (also vor einigen Jahrhunderten) in seinem ganzen Leben zu treffen. Wir leben in einer ausgesprochen multioptionalen Welt. Sie brauchen bloß einmal in den Supermarkt zu gehen, um zu merken, dass das stimmt. Schon bei einem einzigen Einkauf entscheiden Sie sich für eine ganze Reihe ganz bestimmter Produkte und gegen tausende anderer Artikel. Das Gleiche gilt für den Kauf von Kleidung, von Elektronikartikeln, aber auch für die eigene Berufswahl oder das Fernsehprogramm. Und dann sind da natürlich noch so Entscheidungen wie: mit jemand Anstrengendem reden, oder nicht; in eine Beziehung oder Freundschaft investieren oder die

Dinge schleifen lassen; die Wahrheit sagen oder in eine Lüge fliehen; den Gedanken des Neides weiterdenken oder nicht; usw.

Die meisten Entscheidungen treffen wir spontan, fast automatisch. Wir lassen uns – meist unterbewusst – leiten von bestimmten Faustregeln, von früheren Erfahrungen und unserer Intuition. Andere Entscheidungen folgen einfachen sozialen Strategien: „Wähle, was Du kennst!“ „Vermeide Konflikte!“ „Folge dem Rat anderer!“ „Entscheide Dich für das, was Dir den meisten Nutzen bringt!“

Wie verhalten sich all diese Entscheidungen nun zu dem zentralen Gebet der Christenheit, das auch wir hier Woche für Woche beten – zum Vaterunser, wo es gleich in Zeile vier heißt: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“? Wir als Christen zeichnen uns ja gerade dadurch aus, dass wir nicht mehr einfach nur das tun wollen, was uns so in den Kopf kommt, sondern dass wir bewusst nach Gottes Willen fragen und diesen Willen anschließend auch tun wollen.

Aber was, wenn wir vor einer etwas bedeutenderen Wahl (z.B. einer Weichenstellung im Beruf) stehen und beten: „Herr, zeig mir doch, was ich tun soll! Ich mach's, egal was, aber sag mir, was ich tun soll!“ und nichts



Liza Summer / Pexels.com



Gerd Altmann / Pixabay.com

passiert? Nichts. Schweigen. Keine Postkarte und auch keine SMS vom Himmel. Nichts zu hören, auch im Gebet nicht. Was nun? Was soll ich tun? So lange nichts entscheiden, bis ich von Gott her Weisung empfangen?

Aber was, wenn keine Weisung kommt? Oder wenn ich die Entscheidung schnell treffen muss? Was dann? Gibt es nur die Möglichkeit „richtig“ oder „falsch“? Hat Gott nur einen, einen einzigen Plan, was ich in jeder Lebenslage entscheiden soll? Dieser Lebenspartner, diese Ausbildung, dieser Beruf, diese Entscheidung für oder gegen ein Auto, für oder gegen eine Lebensversicherung? Und wenn ich da nicht richtig höre und falsch wähle, habe ich es dann verbockt, für

immer? Ich glaube nicht, dass das so funktioniert. Gott nimmt uns bestimmte Entscheidungen nicht ab. Es gibt auch nicht für alles die eine richtige Entscheidung. Gott lässt uns in vielem die Wahl. Aber er möchte, dass wir so entscheiden, dass dadurch unser Wesen, unser Charakter, unsere Ausstrahlung von Jesus geformt werden. Dass wir ein Mensch werden, der von Jesus durchdrungen ist. Mit diesem Ziel und auf diese Richtung hin sollen wir uns entscheiden – und dürfen dann wissen: ER geht mit, egal welche Entscheidung wir getroffen haben.

*aus einer Predigt von
Pfarrer Sebastian Steinbach, Hirsau*

Berufswahl

eine Entscheidung für das ganze Leben?

Ich bin Berufsberaterin und zu mir kommen oft Jugendliche mit der Frage, was sie nach der Schule am besten tun sollen.

Früher war das einfach – der Sohn vom Schuster wurde Schuster, der Sohn vom Arzt wurde Arzt. Die Mädchen wurden Hausfrau und Mutter.

Jetzt kann man wählen. Und eine Wahl stellt sich auch als Verpflichtung dar. Man muss für sich selbst Verantwortung übernehmen. Viele bleiben da am liebsten gleich auf der Schule, das ist vertrautes Terrain. Es treibt die Jugendlichen die Sorge, vielleicht für eine gute Wahl die noch bessere Option liegen gelassen zu haben.

Aber irgendwann kommt man nicht mehr drum herum.

Da hilft es, sich nach Kriterien umzuschauen, die für sich selbst wichtig sind. Wenn man seine Werte kennt und sich über seine Ziele klar ist, wird schon manche Entscheidung leichter. Für manche ist das ganz einfach, andere tun sich schwerer.

Man kann sich für seine Wahl Fragen stellen, zum Beispiel nach seinen finanziellen Ansprüchen, nach dem Wunsch nach Sicherheit, sozialem Ansehen, Freiheiten in der Arbeit oder der Bereitschaft, sich in Hierarchien unterzuordnen. Außerdem sollte man sich über Rahmenbedingungen von Berufen informieren, wie Arbeitszeiten, Arbeitsumfang, stets oder wechselnde Arbeitsorte, Zeitdruck, und auch

hier für sich selbst prüfen, worauf man sich einlassen kann.

Ich empfehle jedem, sich über eigene Interessen und Fähigkeiten klar zu werden. Wenn ich im Beruf das tun kann, was ich gern tue und wo ich gutes Feedback bekomme, fällt manche Anstrengung gleich viel leichter.

Nachdem sich solche Rahmenbedingungen dann klarer geordnet haben, dann stelle ich Berufe oder auch zunächst nur Berufsfelder vor und lade ein, sich über das Berufsbild zu informieren. Und wenn man sich dann sicher ist, dass der Beruf passt, dann schaue ich nach passenden Betrieben oder Schulen, die eine solche Ausbildung anbieten oder zeige, wie man sich für das richtige Studium bewirbt.

Ich rate aber jedem, sich Zeit zu nehmen und nicht unter Druck zu setzen. Auch ein so genanntes GAP-Year kann helfen, vielleicht ein Freiwilliges Jahr oder ähnliches.

Und: es ist eben nicht die Entscheidung für das ganze Leben – unser Bildungssystem ist durchlässig und gibt jedem die Chance, sich neu oder weiter zu orientieren und auch in der Gesellschaft ist es angekommen, dass Lebensläufe vielfältiger werden und von breiten Erfahrungsschätzen nur profitiert werden kann.

Somit: Mut zum Start und zur Entscheidung!

von Anke Erdmann-Rathgeber

Entscheiden oder entscheiden lassen?

Am Ende des Lebens

Einige Entscheidungen fallen uns sehr leicht und andere schieben wir gerne vor uns her. Wir drücken uns davor und hoffen, dass uns jemand die Entscheidung abnimmt. Doch oft sind wir dann unglücklich, weil wir nicht selbst entschieden haben.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Errichtung einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht und eines Testaments. Je jünger man ist, desto eher denkt man: „Das betrifft mich ja noch nicht. Ich habe noch viel Zeit.“ Dabei vergessen wir, dass ein Unfall jederzeit passieren kann. Oder aktuell: Coronainfektionen. Auch junge Menschen erkranken teils schwer und sterben sogar am SARS-Cov-19 Virus. Dann liegt man evtl. im künstlichen Koma und kann keine Entscheidung über das Leben oder Sterben mehr treffen. Darum sollte man sich rechtzeitig damit auseinandersetzen. Möchten sie selbst entscheiden, wann die Geräte abgeschaltet werden? Oder möchten sie das ihren Angehörigen aufbürden? Diese sind oft damit überfordert, denn was ist/war der letzte Wille des Menschen, der sich zwischen Leben und Tod befindet. Im Zweifel entscheidet ein Gericht.

In einer Patientenverfügung kann man u.a. festlegen, wie lange man ernährt werden möchte, ob Schmerzen gelindert werden sollen uvm. Dabei kann man diese Verfügung zu Lebzeiten jederzeit wieder ändern, wenn sich die Umstände verändern.

Genauso wichtig ist eine Vorsorgevollmacht. Sollte man geistig nicht mehr in der Lage sein, Entscheidungen zu treffen (z.B. Demenz), kann man einen Menschen, dem man zu 100% vertraut, das Recht einräumen, im eigenen Namen stellvertretend zu handeln. Dabei greift dieses Recht erst ab dem Zeitpunkt, den man selbst bestimmt hat und auch nur in den Angelegenheiten, die man zuvor festgelegt hat. Es ist kein Freifahrtschein.

Im Testament legt man fest, wer nach dem Tod erben soll. Nach dem Tod eines Angehörigen sind Vermögenswerte oft ein Streitthema und können Familien entzweien.

Ein letzter Punkt, der eine Überlegung wert ist, ist die Planung der eigenen Beerdigung. Dazu kann man eine Bestattungsverfügung hinterlegen oder einen Bestattungsvorsorgevertrag abschließen. So nimmt man Angehörigen auch die Last der häufig recht hohen Bestattungskosten.

Ich habe mich entschieden und bereits jetzt diese Punkte geregelt. Ich möchte niemand zumuten, für mich entscheiden zu müssen.

Im Internet findet man zu allen angesprochenen Themen Informationen.

von Liane Schiwy

Umfrage in der Gemeinde

Was sehen Sie als Entscheidung Ihres Lebens? Gab es dabei Unterschiede, ob es die schwerste oder die wichtigste Entscheidung war?

Wir haben nach dem Gottesdienst unter Gemeindegliedern diese Frage gestellt. Die Antworten waren sehr unterschiedlich, oft familiär fokussiert, oft auch beruflich und manchmal spirituell oder sozial.

Hier die Antworten aus unserer Gemeinde:

- » Die wichtigste Entscheidung: meine Heirat. Meine schwerste Entscheidung: der Abschied von der Marine. «
- » Die Entscheidung, Kinder zu bekommen, eine Familie zu gründen. «
- » Besser deutsch zu lernen, um leichter Kontakte knüpfen zu können und sich besser beruflich zu integrieren. «
- » Sich jetzt nochmals beruflich zu verändern. «



- » Die wichtigste Entscheidung war auch die leichteste: meine Heirat. Beruflich gab es viele schwere Entscheidungen, aber keine wirklich herausragende. Die schwerste Entscheidung meines Lebens wird noch auf mich zukommen. «
- » Die wichtigste: Meine Heirat. Die schwerste: mich nach der Geburt der Kinder beruflich beurlauben zu lassen. «
- » Die Entscheidung für Jesus Christus, getroffen 1989. «
- » Nach Deutschland zu kommen. «
- » Es gab viele richtige Entscheidungen: Ausbildung, Musik, Klavier ... aber am meisten: Johannes! «
- » Das Studium mit 37 Jahren wieder aufzunehmen (der kleine Sohn war da 3 Jahre alt.) und mit 40 Jahren das Examen zu machen. «
- » Meine schwerste Entscheidung: zu heiraten. Die schönste: für den Herrn. «
- » Meinen Mann gefunden zu haben. «
- » Meine wichtigste Entscheidung: in die berufliche Selbstständigkeit zu gehen. Die schwerste: auch dort zu bleiben unter wirtschaftlich schwierigen Umständen. Aber so auch durch die freie Zeiteinteilung viel Zeit mit den Kindern verbracht zu haben. «
- » Meine Frau gefunden zu haben und mein Beruf. In dieser Reihenfolge! «
- » Die schwerste: die Trennung von meinem ersten Mann. Die andere schwere: mich als erwachsener Mensch taufen zu lassen. Beide waren gleichwohl schwer und wichtig, da gab es kein Auseinanderfallen. «
- » Die Anmeldung bei Parship. «

Zusammen

Zusammen haben wir die Konfirmationszeit verbracht, Konfirmandinnen und Konfirmanden der Michaelsgemeinde aus Kostheim und unserer Erlösergemeinde. Pfarrerin Susanne Jung und ich haben sie gemeinsam gestaltet. Jugendliche Teamerinnen und Teamer beider Gemeinden unterstützten uns dabei. Vor allem an den Konfisamstagen und auf der Freizeit im Selbstversorgerhaus in Langenseifen sorgten sie mit ihrem Engagement für Spiel und Spass und bekochten auf der Freizeit alle. Der Unterricht fand in der Erlösergemeinde statt. Die Konfis gingen aber in der Regel in ihrer Gemeinde in die Sonntagsgottesdienste und am 1. Mai werden sie auch in ihren Gemeinden konfirmiert. Doch zum Vorstellungsgottesdienst, den sie gemeinsam gestalten, laden wir sie alle am 1. Mai um 10.30 Uhr in die Erlöserkirche ein. Es war eine sehr gute gemeinsame Zeit und darum wollen wir auch in Zukunft **zusammen** die Konfirmationszeit gestalten.



Spielerabend bei der Konfi-Freizeit in Langenseifen



Teamer/innen mit Pfarrerinnen
Sabine Kazmeier-Liermann
und Susanne Jung

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022 aus der Erlösergemeinde:
Robert Ax, Max Beck, Lea Burmester, Robin Burmester, Maurice Corves, Elina Geisler, Ben Grimminger, Annika Hübner, Aaron Holoch, Davina Ladwig, Vinzent Lenk, Kira Lippeke, Mercadal Reinsch Amalia, Johanna Noll, Alessandro Napoli, Vanessa Ramert

Aus der Michaelsgemeinde:
Tom Bewersdorf, Luc Bröde, Hanna Geissler, Darline Scherrer

Bist Du dabei? - Neuer Konfirmationsunterricht 2022/23:

Der neue Konfirmationsunterricht beginnt am Dienstag, den 21. Mai um 17 Uhr. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.8.2008 und dem 31.7.2009 geboren sind. Wer keine persönliche Einladung zur Anmeldung im April erhalten hat oder noch nicht getauft ist, sich aber konfirmieren lassen möchte, bitte im Pfarramt anrufen.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 10.04.22	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Kita
Donnerstag, 14.04.22	19.00 Uhr	Tischabendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag
Freitag, 15.04.22	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag, Musik: Cello Johannes Gutmann, Klavier Timea Jazayeri
Sonntag, 17.04.22	6.00 Uhr	„Ostermorgen“-Gottesdienst mit Osterfeuer, anschließend kleines Frühstück im Kita-Hof
Montag, 18.04.22	10.30 Uhr	Osterfestgottesdienst mit Taufe. Es singt der Chor „Angels 03“
Sonntag, 01.05.22	10.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen von Erlöser- und Michaelsgemeinde in der Erlöserkirche
Samstag, 14.05.22	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 15.05.22	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Konfirmation I Konfirmation II
Donnerstag, 26.05.22	17.00 Uhr	Ökumenischer AKK-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt am Fähncheskreuz
Sonntag, 05.06.22	10.30 Uhr	Pfingstsonntagsgottesdienst mit Abendmahl
Montag, 06.06.22	10.00 Uhr	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst auf dem Paulusplatz zu Pfingstmontag
Sonntag, 26.06.22	10.30 Uhr	„Crazy“ Bluesgottesdienst mit Germany-Jones & The first take Bluesband und Pfarrerin Sabine Kazmeier-Liermann

Veranstaltungen

Mittwoch, 20.04.22	19.30 Uhr	„Kasteler-Lese-Leckereien“-Literaturkreis Infos und Anmeldung im Gemeindebüro
Samstag, 21.05.22	17.00 Uhr	Konzert „Musik im Mai“ Eva Hess (Querflöte), Johannes Gutmann (Cello), Tatiane Lopes (Bratsche), Timea Jazayeri (Klavier & Orgel)
Freitag, 01.07.22	20.00 Uhr	Open-Air-Kino mit dem Film „Interstellar“
Samstag, 09.07.22	19.00 Uhr	Sommer-Konzert des Posaunenchores „Heiligs Blech“

Regelmäßige Termine

Montag	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	16.00 Uhr 17.30 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Gruppe 1 Konfirmationsunterricht Gruppe 2 Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum)	
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat) jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst (Seniorenzentrum, Am Königsfloß, Mainz-Kastel)	Gemeindesaal
Freitag	10.00 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr 18.30 Uhr	Krabbelkreis (Kontakt: Gemeindebüro) Kindertreff Jugendgruppe Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal Gemeindesaal Jugendraum Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	Erlöserkirche Erlöserkirche

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro, ob die Veranstaltung, für die Sie sich interessieren, momentan angeboten wird.

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Sommerkirche während der Ferienzeit

„Ich singe dir mit Herz und Mund - Lieder aus dem Gesangbuch und EG plus“
Wir laden dieses Jahr ein zu einer musikalischen Sommerkirche mit vielen Liedern. Anschließend Kirchencafé.

Sonntag, 31.07.22	10.00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Kastel
Sonntag, 07.08.22	10.00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Kastel
Sonntag, 14.08.22	10.00 Uhr	Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
Sonntag, 21.08.22	10.00 Uhr	Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
Sonntag, 28.08.22	10.00 Uhr	Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim
Sonntag, 04.09.22	10.00 Uhr	Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim

Musik im Mai

am 21. Mai 2022 um 17:00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Konzert im Mai. Es erwartet Sie Musik aus der Barockzeit über die verschiedenen Epochen, bis hin zu zeitgenössischer Musik. Eintritt frei.

Es spielen für Sie:

- Eva Hess (Querflöte)
- Johannes Gutmann (Cello)
- Tatiane Lopes (Bratsche)
- Timea Jazayeri (Klavier & Orgel)



Sommer Konzert

09.07.2022
19:00 Uhr



Eintritt frei!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KJA

Open Air Kino
„Interstellar“
am 01. Juli 2021
ab 20 Uhr
im Hof der Erlösergemeinde Kastel

@kjaerlosergemeindegastel

„Wasserwelten - Fotografien zum Thema Wasser(landschaften), Seen, Flüsse und Meere“

vom 19.08.22 bis 11.09.22



Mmmmh ... Leseleckerei

Wir sind eine Gruppe von 8-10 Personen, die sich seit etwa 2 Jahren zu einem Literaturzirkel zusammen gefunden hat. Wir lesen gerne und finden es sehr spannend und bereichernd sich gegenseitig Bücher vorzustellen. Im Anschluss an Vorstellung der Bücher, tauschen wir uns darüber aus. Dabei ist es uns wichtig, dass jeder seine eigene Meinung dazu äußern kann, Geschmäcker sind bekannterweise verschieden. Die Auswahl der Bücher ist sehr vielseitig: Romane, Erzählungen, Biographien, Dokumentationen, Märchen, Novellen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Passend zu der vorgestellten Literatur gibt es auch immer etwas Leckeres zum Naschen. Wir haben immer viel Spaß zusammen. Der Lesekreis trifft sich alle vier bis sechs Wochen mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Kirche. Die Leitung der Leseleckerei hat Frau Anke Erdmann-Rathgeber. Wer Lust hat zu uns zu stoßen kann gerne im Gemeindebüro anrufen. Dort bekommen Sie die Kontaktdaten.

von Gabriele Wiesel-Dörr



Neue Leitung für den Kindertreff gesucht!

Die Ev. Erlösergemeinde in Mainz-Kastel sucht Student*in mit **pädagogischer Erfahrung zur Leitung des Kindertreffs am Freitagnachmittag.**

Der Umfang beträgt **wöchentlich 3 Stunden** für den Kindertreff.

Wir hoffen Du meldest Dich bald bei uns!

Spielkreis der Erlösergemeinde

In unserem offenen Spielkreis treffen sich Eltern mit ihren Kindern, um in einer gemeinsamen Runde zu spielen, singen, basteln oder auch gemeinsam am Rhein spazieren zu gehen. Die Kinder sammeln auf spielerische Weise erste Sozialkontakte und lernen voneinander. Wir tauschen uns über den Alltag als Eltern aus und unterstützen uns gegenseitig mit Ideen und Erfahrungen. Der Spielkreis trifft sich jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeinderaum der Erlösergemeinde Kastel. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



Kleiderladen AKK

Wo gibt es heutzutage schon eine lange Hose für 3 Euro? Ein T-Shirt für einen Euro? Oder einen Slip für 50 Cent? So günstig erhält man gut erhaltene „Second Hand“-Kleidungsstücke im Kleiderladen AKK. Zweimal in der Woche ist das Geschäft in der Mainzer Straße 27 in Kastel geöffnet: Dienstags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 10 bis 13 Uhr ist ein engagiertes Verkaufsteam für die Kundinnen und Kunden da. Acht engagierte Frauen wechseln sich dabei ab.

Die Auswahl an Kleidungsstücken hängt immer auch davon ab, was



Fotos: Maria Weißenberger

Menschen im Kleiderladen abgeben. Wer gut erhaltene, saubere Textilien oder Schuhe zur Verfügung stellen möchte, kann diese zu den oben genannten Öffnungszeiten vorbeibringen.

von Maria Weißenberger

Frau Susanne Hauschild in der Erlösergemeinde und darüber hinaus

Frau Hauschild kam 1979 nach Kastel und engagierte sich zunächst im Kindergottesdienst in Amöneburg. Aufgrund der weiten Wege nach Amöneburg hat sie die Kinder fahren müssen und weil „eh man rum sitzt“ - hat sie ihre Mitwirkung angeboten. Nach der Zusammenlegung der Kindergottesdienste von Amöneburg und Kastel, lernte sie auch den Kasteler Teil der Gemeinde kennen.

Das zweite Engagement von Frau Hauschild war der Gemeindebrief. Sie war seit den 90er Jahren Mitglied der Redaktion. Seit Nutzung der EDV optimiert sie die Wege der Austräger, sie arbeitet redaktionell und fotografiert. Lediglich in der Zeit des Vorsitzes des KV hat sie pausiert. Sie berichtet über ihre Arbeit, dass früher die Texte manuell eingefügt wurden mit Schere und Klebstoff, dann ein Klischee erstellt wurde und dies dann in Druck gegeben wurde. Erst später brachte Herr Peter Wagner ins Team seine technischen Möglichkeiten des Grafik-Studios ein.

Als sie in den KV eintrat, übernahm sie gleich den Vorsitz. Eine der Herausforderungen aus dieser Zeit war der Verkauf des Gemeindehauses und der Umbau der Kirche 2004. Sie hat sich im Bauausschuss für das Gelingen des Bauvorhabens eingesetzt. Da kam ihr die berufliche Tätigkeit als Diplom-Sozialwirtin entgegen, weil sie gut Kontakte zu Ämtern herstellen und Anträge begleiten konnte

Außerdem war sie im Finanzausschuss tätig, sie sagt sie habe ein Faible für Zahlen und mag gern Exceltabellen.



Der Kita-Bau war ein Projekt, das 15 Jahre benötigte, bis es zu einem guten Abschluss kam.

Über die Gemeinde hinaus hat sie sich für die Pfarrdienstordnung engagiert, um übergemeindliche Fragen zu klären, hat in der Ökumene mitgearbeitet, der Weltgebetstag und die Sommerkirche waren ihr wichtig. Sie sang im Chor und als der Posaunenchor gegründet wurde, lernte sie sogar mit 72 Jahren noch Posaune spielen.

Frau Hauschild ist mittlerweile über 80 Jahre alt, was man nicht glaubt, wenn man mit ihr spricht. Sie ist weiterhin überall engagiert und informiert, aber es steht der Umzug in der Nähe eines Sohnes an, so dass die Kasteler Zeit sich dem Ende entgegen neigt.

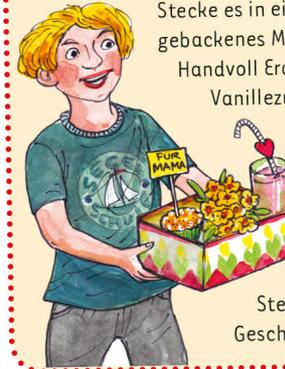
Wir verdanken ihr sehr viel und wünschen noch viele schöne Jahre mit ihrer Familie.



Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.

Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel. Damit nichts umfällt: Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.



Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?

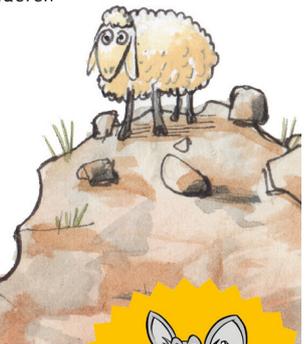


Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.



Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe. „Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
snsfj :2uns0jny



Wir gratulieren



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Rückblick



Adventstisch mit selbstgemachten Kleinigkeiten zugunsten von „Friends of Children Nepal e.V.“



Krippenspiel „Die lebendige Weihnachtsgeschichte“



Weltgebetstag 2022



Musikalischer Gottesdienst am Sonntag „Reminiscere“



Ökumenisches Friedensgebet



Jugendliche der Gemeinde beim „Dreck-Weg-Tag“ in Mainz

gemeinde brief



Heft 1 / 22 · Ostern/Pfingsten 2022

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Claudia Abt (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:

Sabine Kazmeier-Liermann, Liane Schiwy, Marlene Ciesla, Dörte Meister, Susanne Hauschild, Gabi Wiesel-Dörr, Annika Kraus

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainz Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD355

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.
Mittwoch im Monat

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611 / 98712370
Fax. 0611 / 98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Sucht & Drogen Hotline
Tel.: 01805 / 313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Emel Turhan
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-
Liermann, Liane Schiwy, Anke Erdmann-Rathgeber,
Peter Wagner und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren News-
letter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

„Entscheidung“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code
ein Sketch von Günter Grünwald.

„Unentschlossen
im Restaurant“

Viel Spaß beim
Ansehen.

Wer kein Smart-
phone hat, gibt im
Internet folgenden
Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=U3h56OHnKEY>



Die Heilung eines Mannes am Sabbat

Lukas 6, 6-11



Foto: phorodisc #42

An einem anderen Sabbat ging Jesus in die Synagoge und lehrte. Dort war ein Mann, dessen rechte Hand gelähmt war. Die Schriftgelehrten und Pharisäer beobachteten genau, ob Jesus am Sabbat heilen würde. Sie suchten einen Grund, um ihn anzuklagen. Doch Jesus wusste, was sie dachten. Er sagte zu dem Mann mit der gelähmten Hand: »Steh auf und stell dich in die Mitte!« Da stand er auf und stellte sich hin.

Jesus sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern: »Ich frage euch: Was ist am Sabbat erlaubt – Gutes tun oder Böses? Soll man einem Menschen das Leben retten oder ihn umkommen lassen?« Jesus blickte sie alle an. Dann sagte er zu dem Mann: »Streck deine Hand aus!« Er tat es, und seine Hand wurde geheilt. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer berieten in ihrem Unverständnis, was sie gegen Jesus unternehmen konnten.

aus: BasisBibel